

Beratungsverfahren wie auch schon im letzten Beratungsverfahren war.

Hinzu kommt Folgendes, da es ja hier um die Grunderwerbsteuer geht und um die Frage der Finanzierung, insbesondere um die Frage der Gegenfinanzierung von Anträgen, egal welchen Volumens: Wir haben und Sie haben im Oktober 2013 einen Antrag hier im Plenum abstimmen lassen – der wurde mit der Mehrheit der Regierungsfractionen angenommen –, wonach Sie mit einer Steuermehraufkommenserwartung von 160 Milliarden € pro Jahr die Landesregierung aufgefordert haben, ...

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Herr Kollege.

Dietmar Schulz (PIRATEN): ... Steuerschlupflöcher schließen zu lassen, Lizenzboxen zu bekämpfen etc.

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Herr Kollege!

Dietmar Schulz (PIRATEN): Wollen Sie bitte doch zur Kenntnis nehmen, dass eben die Grunderwerbsteuer von Ihnen nur ein Notanker ist, um das Volumen, das Sie hier in den Haushalt eingebracht haben, ansatzweise gegenzufinanzieren?

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Bitte schön.

Mehrdad Mostofizadeh (GRÜNE): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Diesen Beitrag muss man fast nicht kommentieren.

(Dietmar Schulz [PIRATEN]: Dann lassen Sie es doch!)

Wenn man mitgeschrieben hätte, hätte man feststellen können: Ich habe in meinem Redebeitrag gesagt, Sie haben Forderungen von 2 Milliarden € gestellt und für 400 Millionen Anträge. Das ist exakt das, was Sie jetzt bestätigt haben.

Nur in Ihrem Beitrag ist etwas anderes deutlich geworden:

(Zuruf von den PIRATEN: Lesen Sie das Protokoll!)

Sie wollen keine Grunderwerbsteuer. Sie wollen mehr Geld für die Hochschulen. Sie wollen mehr Geld für das KiBiz. Sie wollen mehr für dieses und jenes. Sie sind aber nicht bereit, die Gegenfinanzierung auf den Tisch zu legen. Sie sind schlichtweg nicht in der Lage, eins und eins zusammenzurechnen. Deswegen wird sich Ihr Wahlergebnis auch entsprechend auswirken.

In Richtung CDU und FDP erlaube ich mir, noch einmal zu sagen: Das, was Sie machen, ist eine

Täuschung der Wählerinnen und Wähler, weil Ihre Konzepte schlichtweg nicht umsetzbar sind!

(Anhaltender lebhafter Beifall von den GRÜNEN und der SPD – Lebhaftes Zurufen von der CDU)

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Kollege. – Für die CDU-Fraktion hat Herr Dr. Droste das Wort.

Dr. Wilhelm Droste (CDU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist gerade hier gesagt worden. Niemand hier im Saal vonseiten der SPD lässt sich vortragen, was sozialdemokratische Politik ist.

(Zuruf von Ralf Witzel [FDP])

In der Tat: Das würde ich mir auch nie anmaßen.

(Hans-Willi Körfges [SPD]: Davon haben Sie auch keine Ahnung! – Britta Altenkamp [SPD]: Das ist auch jenseits Ihrer Gedankenwelt!)

Aber wir würden uns gerne anmaßen, vorzutragen, was Sozialpolitik ist, und das haben Sie bei diesem Antrag nicht berücksichtigt.

(Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN)

Das, was Sie tun, ist und bleibt in hohem Maße unsozial.

(Zuruf von Stefan Zimkeit [SPD])

Ich habe Ihnen die Zahlen sehr deutlich aufgezeigt. Das ist belegbar.

Ich möchte einen weiteren Aspekt anführen, Herr Minister. Zu rügen gilt es auch die Kurzfristigkeit der Ankündigung. Nehmen Sie einfach mal zur Kenntnis, wieviel tausend Menschen in diesen Tagen und Wochen – erlauben Sie bitte: der eine oder andere ist noch in der Lage, aus seiner beruflichen Tätigkeit hier zu erzählen –,

(Heiterkeit und Beifall von der CDU und der FDP – Stefan Zimkeit [SPD]: Teilzeit-Abgeordneter!)

auch aus Verbrauchersicht ...

(Nadja Lüders [SPD]: Er verdient noch daran!)

Ich verdiene ganz sicher nicht an der Grunderwerbsteuer. So weit ist es noch nicht gekommen. Wir können darüber reden.

Der Punkt ist: Denken Sie bitte daran – ich erlebe es tagtäglich –, in dieser Kürze der Zeit – das sage ich noch einmal – wird ein Gesetz angekündigt. Über ein Jahr wäre das auch nicht gut gewesen, aber deutlich besser. Aber dieser Schnellschuss,

der jetzt passiert: Es gibt auch viele Leute, die jetzt unter einem erheblichen Druck stehen, weil sie eben nicht in das nächste Steuerjahr geraten wollen und möglicherweise jetzt – ich erlebe es, wir schicken auch Leute nach Hause – eine Kaufentscheidung fällen wollen.

(Weitere Zurufe von der SPD)

– Sagen Sie: Ist Ihnen dieses Thema so unangenehm, dass Sie immer reinjohlen müssen? Hören Sie doch einfach nur zu!

(Lebhafter Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN)

Ich sage nur – das trage ich völlig wertfrei vor, hören Sie sich es doch in aller Ruhe an –: Es gibt viele Menschen in diesem Lande, die jetzt eine Kaufentscheidung fällen, aus dem vermeintlichen Duck heraus, Steuern zu sparen in der Kürze dieser Zeit. Sie gehen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten ein, die sie möglicherweise zehn oder 15 Jahre an den Hacken haben, die, wenn sie besonnen entschieden hätten, nie eingegangen wären. Das kommt noch obendrauf. Wenn Sie sich wenigstens einen längeren Zeitraum ausbedungen hätten, gesagt hätten, wir machen es zum 1. April oder zum 1. September, dann wäre noch ein bisschen was gewonnen gewesen.

(Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN)

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Herr Kollege, die Redezeit!

Dr. Wilhelm Droste (CDU): Ich sage Ihnen voraus: Dieses Gesetz wird in Kombination zu den nicht gewollten, nicht gekannten, nicht beabsichtigten Strukturveränderungen in diesem Land, die Kollege Optendrenk eben noch einmal angemahnt hat, Ihnen noch lange wie ein Mühlstein am Hals hängen. Gehen Sie einmal davon aus. Deshalb: Lassen Sie es! Das ist der letzte Appell. – Herzlichen Dank.

(Anhaltender lebhafter Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN)

Vizepräsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Dr. Droste. – Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Wir sind damit am Schluss der Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung. Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt in Drucksache 16/7554, den Gesetzentwurf Drucksache 16/7147 unverändert anzunehmen. Wir kommen deshalb zur Abstimmung über den Gesetzentwurf.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Fraktionen von CDU und FDP haben gemäß § 44 unserer Geschäftsordnung eine **namentliche Abstimmung** zu

dem Gesetzentwurf Drucksache 16/7147 beantragt. Nach Abs. 2 dieses Paragraphen erfolgt die namentliche Abstimmung durch Aufruf der Namen der Abgeordneten. Die Abstimmenden haben bei Namensaufruf mit Ja oder mit Nein zu antworten oder zu erklären, dass sie sich der Stimme enthalten.

Ich bitte nun den Herrn Abgeordneten Bolte, mit dem Aufruf zu beginnen.

(Der Namensaufruf erfolgt. *[Abstimmungsliste siehe Anlage]* – Nach dem Aufruf von Prof. Dr. Rainer Bovermann [SPD] Zurufe von der CDU: Wo ist Herr Börschel? Matthi Bolte [GRÜNE]: Herr Börschel ist entschuldigt ... – Lautes Lachen und lebhafter Beifall von der CDU, der FDP und den PIRATEN – ... wie 11 andere Abgeordnete auch! – Der Namensaufruf wird fortgesetzt. – Herr Hausmann und Herr Hegemann sind entschuldigt. – Vereinzelt Beifall von der SPD – Zuruf von den PIRATEN: Die sind aber schon den ganzen Tag entschuldigt! – Der Namensaufruf wird fortgesetzt.)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Bolte. – Haben alle Abgeordneten, die sich im Hohen Haus befinden, ihre Stimme abgegeben, oder gibt es Nachmeldungen? – Ich sehe niemanden, der sich meldet.

Dann schließe ich die Abstimmung und bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, die Auszählung vorzunehmen.

(Die Auszählung erfolgt.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben ein Ergebnis – je nach Perspektive eine schöne oder eine nicht schöne Bescherung.

(Heiterkeit von Lutz Lienenkämper [CDU])

– Das passte gerade. – Ich gebe das Ergebnis der namentlichen Abstimmung bekannt. Ihre Stimme abgegeben haben 217 Abgeordnete. Mit Ja stimmten 118 Abgeordnete, mit Nein 99 Abgeordnete; kein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 16/7147 in dritter Lesung angenommen und verabschiedet.**

(Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

Nun kommen wir zu weiteren Abstimmungen, und zwar zunächst zur Abstimmung über den Entschließungsantrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen Drucksache 16/7610.

Die Fraktion der Piraten hat gemäß § 42 unserer Geschäftsordnung Einzelabstimmung zu den beiden Ziffern des Forderungskatalogs beantragt. Die antragstellenden Fraktionen haben dem bereits zugestimmt. Gibt es Bedenken gegen die Einzelabstimmungen? – Das ist nicht der Fall.

Damit stimmen wir zunächst über die Ziffer 1 des Entschließungsantrags Drucksache 16/7610 ab. Wer stimmt dieser Ziffer zu? – SPD und Grüne. Wer stimmt gegen diese Ziffer? – Die FDP. Wer enthält sich bei dieser Ziffer? – CDU und Piraten enthalten sich. Damit ist die **Ziffer 1 des Entschließungsantrags Drucksache 16/7610** mit der Mehrheit von Rot und Grün **angenommen**.

Dann stimmen wir über die Ziffer 2 des Entschließungsantrags Drucksache 16/7610 ab. Wer stimmt dieser Ziffer zu? – SPD und Grüne sowie die Piratenfraktion. Wer stimmt dagegen? – CDU und FDP. Gibt es Enthaltungen? – Enthaltungen gibt es nicht. Damit ist die **Ziffer 2 des Entschließungsantrags Drucksache 16/7610** mit Mehrheit **angenommen**.

Nun stimmen wir insgesamt über den Entschließungsantrag Drucksache 16/7610 ab. Wer stimmt in der GesamtAbstimmung dem Entschließungsantrag zu? – SPD und Grüne. Wer stimmt dagegen? – CDU und FDP. Wer enthält sich? – Es enthält sich die Piratenfraktion. Damit ist so entschieden und der **Entschließungsantrag Drucksache 16/7610** mit Mehrheit **angenommen**.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Entschließungsantrag der Fraktion der Piraten Drucksache 16/7621. Wer stimmt diesem Entschließungsantrag zu? – Wie zu erwarten war, die Fraktion der Piraten. Wer stimmt dagegen? – SPD und Grüne. Wer enthält sich? – Es enthält sich die CDU-Fraktion

(Zurufe)

– und Teile der FDP-Fraktion? – Alle von der FDP! Das ändert nichts an dem Ergebnis, dass dieser **Entschließungsantrag Drucksache 16/7621** mit Mehrheit **abgelehnt** ist.

Jetzt kommen wir zum Entschließungsantrag der Fraktion der FDP Drucksache 16/7643. Wer stimmt diesem Entschließungsantrag der FDP-Fraktion zu? – Die FDP-Fraktion, die Fraktion der Piraten und die CDU-Fraktion. Wer stimmt gegen diesen Antrag? – SPD und Grüne. Obwohl schon gerufen wurde, das Erstere sei die Mehrheit gewesen, sind wir uns hier oben einig: Die Mehrheit war Rot-Grün. Damit ist auch dieser **Entschließungsantrag Drucksache 16/7643** **abgelehnt**.

Das ist das Ende der heutigen Sitzung, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass wir uns alle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hohen Hauses für die Kooperation in diesem Jahr bedanken.

(Allgemeiner Beifall)

– Danke schön. – Ich bedanke mich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen bei Ihnen für die Zusammenarbeit von hier oben nach unten und zurück. Das Präsidium wünscht Ihnen ein schönes

Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das neue Jahr, ohne zu verunfallen, und alles Gute für 2015.

Wir sehen uns am Mittwoch, dem 28. Januar 2015, um 10 Uhr zur nächsten Vollversammlung hier im Hohen Hause wieder.

Ich bedanke mich bei allen.

(Allgemeiner Beifall)

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss: 15:28 Uhr

*) Von der Rednerin bzw. dem Redner nicht überprüft (§ 102 GeschO)

Dieser Vermerk gilt für alle in diesem Plenarprotokoll so gekennzeichneten Rednerinnen und Redner.